

Halle und Umgebung.

Halle a. S. 9. Februar.

Aus dem Stadtparlament.

Ein Geschenk von 50 000 Mark, dessen Annahme unsere Stadtväter zu genehmigen hatten, war gestern der Stadtvorordnetenversammlung eine gute freundliche Einleitung. Dem Volksbad, dem Winterschwimmbad, dem nach dem Vorschlag des Bauausschusses abermals eine Vertagung auf drei Jahre droht, soll die Summe ein wertvoller Baufaktor werden, und die Bürgererschaft wird dem edlen Spender, der in Bescheidenheit seinen Namen nicht genannt wissen will, von Herzen Dank wissen, daß er das vollstündliche Projekt so tatkräftig fördern half. In Kürze, wenn erst Bau- und Finanzausschuss in gemeinsamer Sitzung über das Schwimmbad beraten haben, fällt die Entscheidung, ob der Bau unverzüglich begonnen oder vertagt wird. Uns scheint's, als seien die Aussichten für den Beginn seit gestern erheblich freundlicher geworden.

Die Sitzung ragt auch sonst über den Rahmen des Alltäglichen hinaus. Es gab recht interessante Debatten, bei denen sich die Zuhörer, die dicht gedrängt die Tribünen füllten, nicht langweilen konnten. Die Hundsteuer hatte selbstverständlich ihren Hauptanteil daran. Gemüt und Stadtsäckel, Sentimentalität und Finanzpolitik traten zu einander in schroffen Gegensatz; aber wie geschieht auch unser städtischer Säckelmeister, Herr Bürgermeister v. Holln, die Erhöhung der Hundsteuer verteidigte, diesmal siegte das gute Herz, das Mitleid, mit den guten alten Damen, denen ihr Mops nicht verteuert werden soll. Wer aber zwei Hunde hält, also, um mit den Worten des Herrn Stv. Herzfeld zu reden, ein Hundeprofit ist, für den gibt's kein Mitleid; der muß künftig für den zweiten Köter das Doppelte, 40 Mk., zahlen.

Die Erhöhung der Steuer war vom Magistrat unter dem Gesichtspunkte der Luxussteuer eingetragt worden. Das gab Herrn Stv. Giese, der im übrigen die Erhöhung beipflichtete, einen Anlaß, in logischer Konsequenz auch eine Besteuerung der Luxusperle und Automobile zu fordern. Aber Herr Bürgermeister v. Holln lehnte ab, indem er entgegnete, solche Steuern brächten nichts ein, weil es in Halle wohl kaum 50 Luxusperle gäbe. Die Verammlung zeigte im übrigen auch keine Lust, sich für derartige Luxussteuern zu interessieren.

Recht lebhaft wurde es dann noch einmal zum Schluß, wo die Verpachtung der Marktgefälle zur Verhandlung kam. Hier tauchte der Vorschlag auf, die Stadt solle überhaupt die Erhebung des Marktanzugeldes nicht mehr verpacken, sondern die Sache in eigene Regie nehmen. Herr Stv. Borcherdt schätzte den Gewinn, den die Stadt daraus haben würde, auf 10 000 Mark. Auch den dem Hallischen Bürgerverein nahestehenden Stadtvorordneten sprachen sich noch die Sozialdemokraten für die eigene Regie aus, wobei Herr Stv. Dierberg auch unser Stadttheater für die eigene Regie empfahl, mit dem Hinweis, der Pächter habe im Jahre 1907 nicht weniger als 87 000 Mark Gewinn erzielt; da werde die Stadt bei eigener Verwaltung doch wohl immer noch 50 000 Mark herausholen. Aber Herr Stadtrat Rahmer erklärte diese Mitteilungen für irrig. Die eigene Regie bedeute beim Theater ein großes Risiko, und Herr Hofrat Richards habe auch nur Jahresgewinne von 32 000 bis 36 000 Mark erzielt. Schließlich der Erhebung des Marktanzugeldes biete eigene Regie den Nachteil, daß man den Marktleuten bei Einziehung der Beträge nicht so fulant entgegenkommen könne, wie ein Privatpächter.

Schließlich waren nur 15 Stimmen für die städtische Regie.

In der geschlossenen Sitzung wurde die Neuverpachtung des Stadttheaterrestaurants erledigt. Das Restaurant wird auf die Zeit vom 1. Juli d. J. bis 30. Juni 1911 für den jährlichen Mietzins von 4410 Mark an den Galawirt Herrn August Seitzel hier vermietet. Der jetzige Mieter zahlt 4310 Mark Jahresmiete.

Im städtischen Museum

am Gr. Berlin sind bis zum 15. Februar die letzten zur Illustration des Vortrages von Herrn Georg Fuchs „über das Münchener Künstlertheater und die Erneuerung der Bühnentunst“ zusammengebrachten Kostüm- und Inszenierungsentwürfe moderner, besonders Münchener Künstler samt dem Bühnenmodell des Künstlertheaters von Professor Wittmann ausgestellt.

Sehr amüßig sind die Kostümdesigne, die Adolf Hengeler zu der Aristophanischen Volkskomödie entworfen hat, grotesk die Gestalten von Wilhelm Schulz zu Gryllus nährlicher Tragikomödie „Peter Squenz“, spanisch fein abgestimmt in der Farbe Robert Engels Kostüme zu Cervantes „Wundertheater“, Thomas Theodor Heine gibt zu den „deutschen Kleinstädtern“ eine neue Satire der phylisterischen Biedermeier. Ungleich wichtiger aber, als diese Einzelstudien mit ihrer köstlichen Charakteristik der Akteure sind die Inszenierungsentwürfe, in denen nun das Zusammenwirken der kostümlichen Einzelarbeiten miteinander zu farbigen Gruppen, mit der Grundfärbung zu einem farbigen Ensemble erprobt wird. Hier zeigte der Vormurk die Künstler zu bedeutender Gestaltung: die Inszenierungsstudien zum „Wundertheater“ und zum „Peter Squenz“ gehen schon über den ersten Zweck hinaus, sie werden in der Größe des Entwurfs zu frei geschaffenen Kunstwerken.

Vom Hochwasser.

Die Saale, die gestern ihren Höchststand erreicht hatte, ist während der Nacht um 60 Zentimeter gefallen. Die Wassermessung betrug heute morgen 6,08 Meter am Pegel der Trothaer Schleufe. Die Eisanschwellungen haben nachgelassen, doch haben sich die Schollen an der Schleufe festgesetzt und bilden eine geschlossene, unüberwindbare Masse.

Nicht ein Teil der Ködterischen Badeanstalt, sondern ein Teil des städtischen Männerfreibades ist, wie uns durch Herrn Köder selbst mitgeteilt wird, durch das Hochwasser losgerissen worden. Herr Köder mit seinen Leuten hat unter großer Mühe und Gefahr den fortgeschwommenen Teil des Freibades an Kaabes Spinnerei, ferner am Vormittag desselben Tages einen großen Bagger Kahn der Stadt Halle, der Stromabwärts trieb, ebenfalls unter großen Anstrengungen gegenüber dem Jellenburgkeller gelandet.

Gestern fuhr der Kaufmann R. in Cröllwitz mit seinem 11jährigen Sohn; in einem Kahn nach dem Dentsmafsfelden neben der Cröllwitzer Brücke, um nachzusehen, ob das Wasser die Höhe der früheren Hochwasser erreicht habe. Dabei wurde der Kahn von der Strömung erfasst und Stromabwärts getrieben. Auf der gefährvollen Fahrt gelang es Herrn R. glücklicherweise, die überhängenden Zweige eines Baumes zu erfassen und dadurch wieder Gewalt über sein Fahrzeug zu gewinnen, so daß er es wieder in ruhigeres Wasser bringen konnte.

Unter den mancherlei Gerätschaften, die im Laufe dieser Tage auf der Saale angeschwommen waren, befand sich auch eine Hundehütte, auf der ein noch an der Kette liegender Hund saß. Der jedenfalls schon eine weile Heise zurückgelegt hatte. Hoffentlich ist es inzwischen gelungen, das arme Tier aus seiner gefährlichen Situation zu befreien.

Cröllwitz in Finsternis.

Die Straßen, wie auch Privathäuser und öffentliche Lokale im Bezirk Cröllwitz waren in der vergangenen Nacht vollständig in Dunkel gehüllt, weil die Gasleitung infolge Eindringens von Wasser in die Röhre nicht funktionierte. Bis heute früh 7 Uhr ist das Hochwasser wieder um etwa 80 Zentimeter gefallen.

Einen Akt schändlicher Roheit

und Gefährlichkeit beging gestern nachmittag der Geschäftsführer Max Schmidt, Glauchaerstraße 37, indem er die Pferde eines mit Äsche beladenen Wagens zwang, auf der Höhe von etwa 80 Zentimeter hoch überflutetem Chaussee, die nach Nienleben führt, entlang zu fahren, um die Äsche in der dortigen Gegend abladen zu können. Da aber die Tiere infolge des momentan unwegbaren Geländes nicht weiter konnten, — sie standen bis an den Leib im Wasser —, peitschte der brutale Ruscher in ganz unbarbarischer Weise auf sie ein, und ließ sie etwa 1/2 Stunde in dem eiskalten Wasser stehen. Das rohe Schaulpiel hatte eine große Menge Menschenmenge auf der 2. Eisfabrikbrücke angestrahmt, die in lauten Worten ihre Entrüstung zum Ausdruck brachte.

Ausgestaltung der Volksbibliothek.

In der nächsten Zeit wird der Stadtvorordnenenversammlung durch den Magistrat eine Vorlage gegeben, der die hiesigen Volksbibliothek eine Unterzählung von 4000 Mark zu gewähren, indem gleichzeitig der Magistrat zwei Mitglieder in den Vorstand der Verwaltung entsendet. Diese Mittel sollen dazu dienen, die Bibliothek den heutigen Anschauungen und den Bedürfnissen der Großstadt entsprechend umzugestalten und weiter zu entwickeln.

Die Bibliothek ist aus sehr bescheidenen Anfängen hervorgegangen; im Jahre 1874 wurde sie vom Verein für Volkswohl in einem vom Magistrat im Rathaus angewiesenen Raum mit 475 Bänden eröffnet und im ersten Jahre von 208 Lesern benutzt, 16 Jahre später siedelte sie nach Rathausstraße 16 über, wo sie bis zur Errichtung des großen Neubaus am Hallmarkt 1905 geblieben ist. Trotz des hinteren unfreundlichen und wenig einladenden Gebäudes veranschaulichte sie bereits dort im Jahre 1905 an 1071 Leser 15 735 Bände. Im letzten Geschäftsjahre wurden an 2810 Leser 45 354 Bände ausgeliehen. Der Bestand ist inzwischen auf ungefähr 18 000 Bände angewachsen. Der Leserkreis jetzt sich heute aus allen Ständen zusammen; fast ein Fünftel der Gesamtbeiträge bilden Arbeiter und Handlungsgehilfen. Zu ihnen treten in großer Zahl die Fortbildungsschüler, denen die Benutzung unentgeltlich gestattet ist. Daneben finden wir den mittleren Beamten- und Kaufmannstand und nicht wenige Studenten. Im ganzen aber hatten sich die abarmlich Gebildeten leider immer noch mehr als in anderen Städten fern. Es liegt das wohl etwas an dem Namen „Volksbibliothek“. In der Tat ist sie ja als eine Wohltätigkeitsanstalt vom Verein für Volkswohl gegründet worden, aber es gilt jetzt gerade, sie zu einem allgemeinen Bildungsinstitut für die ganze Bürgerschaft zu machen.

Seit etwa 10 Jahren hat, von Amerika zunächst ausgehend, auch in Deutschland eine Bewegung eingeleitet für freie öffentliche Bibliotheken. Sie geht von dem Grundlag

Weisse Woche.

Einmalige Gelegenheit, weisse Waren aller Art zu aussergewöhnlich billigen Preisen einzukaufen.

Während der weissen Woche ausnahmsweise trotz der enorm billigen Preise

10% Rabatt

bei Barzahlung auf sämtliche weisse Waren.

Besonders vorteilhafte Angebote in nur besten Fabrikaten:

Table with 4 columns: Item name, Description, Price, and Item name, Description, Price. Includes items like Damenhemden, Damen-Beinkleider, Damen-Unterröcke, and Weisses Tändelschürzen.

Da der Andrang am gestrigen Nachmittag ausserordentlich gross war, bitten wir, die Einkäufe während der Weissen Woche zwecks sorgfältiger Bedienung möglichst in den Vormittagsstunden vorzunehmen.

Brummer & Benjamin

Grosse Ulrichstrasse 22, 23, 24.

**+Hug. Bedarfsartikel+
Böhm. u. Besand distret.
C. Klappenbach,
Gummimären-Spezialgeschäft
Halle, Gr. Ulrichstr. 41,
2. Eingang v. Kaulenbergr.**

Der Anbau von
**50-100 Morgen
Zuckerrüben-
samen**

für Ernte 1910 ist in warme
Zugart unter Bedingungen zu vergeben. Erzielungs-
Muster wird geliefert.
Werk. Off. sub A. 3606 an die
Ergeb. d. Stg. erbeten. 2276

Alte Briefmarken
bis 100 Stück von einer Sorte.
sowie Sammlung zu kaufen gesucht.
Anfragesendung erbeten 2202
Briefmarkenhandlung, Grünstr. 31.

Perlkoaks, Kaufpreis
liefert jedes Quantum
Hugo Messing, Georgstraße 3.

Ganze Namen od. Vornamen
liefert zum Schreiben von Briefen
in roter (rote Schrift o. weiß, Band)
N. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Wegen Aufgabe des Artikels verkaufe ich noch einige Hundert
Kinderkleider
in Sammet, Wollstoff, weiss und farbig, Waschstoff, weiss und farbig,
zu Einkaufspreisen, viele auch darunter von 75 Pfg. an, eine selten reell billige
Einkauf-Gelegenheit.
Ferner, um Platz zu schaffen, einen Posten

Blusen

in allen Größen, einige Hundert Muster und Formen in Seide, Wolle, Mousselin und Waschstoff
von 1.00 Mk. an.

Täglich Eingang von Neuheiten in
Kostümen und Kostümrocken,
fertigen Kleidern, Blusen, Seidenstoffen, Kleiderstoffen in allen Preislagen

Modewarenhaus

Theodor Rühlemann

5%, Rab. Mitgl. d. Rab.-Sparvereins.

Von der Reise zurück
Ohrenarzt **Dr. Herschel,**
Gr. Steinstr. 74
(Café Baner). (2201)

Schriftführer Heberwerb
bei 1000 Adressen 8 Mt. Verbleiben.
Adressen-Verlag Merckel,
Berlin C. 54, Vintenzstr. 77.

Volks-Kaffee-Hallen
des Vereins für Volkswohl:
I. Am Reihengasse Turme.
II. Am Reihengasse Turme.
III. Am Reihengasse Turme.
IV. Am Reihengasse Turme.
V. Am Reihengasse Turme.
Alle fünf sind geöffnet von
täglich 1/2 Uhr an.

Es wird verabreicht:
Kaffee
Milch
Fleischbrühe
Eisenerhalt
Kleber
in 1/2 Liter auch Suppen 10 Pfg.
Warten zu 5 Pfg. welche sich
besonders zu Kindern an der
dürftigen eignen und in den 5 Hallen
verwendet werden können, sind in
den 5 Hallen, sowie bei Herrn
Kaufm. Ludw. Orth, Leipziger-
strasse 50, Nähe des Platzes, bei
Herrn Kaufm. Hille, Gr. Steinstr. 86,
und Herrn Möbius, Ritterstr. 16,
zu haben.

Lumpen, Knochen,
Eisen, Metall, Papier, alle
Sorten und Bücher kauft hier
bei hohen Preisen. A. Sammler,
Ritterstr. 77. Telefon 2956.
Mehlm. vrf. Glauchstr. 79 i. R. 111.

Musikalische Essays.

Von
W. A. Thomas-San-Galli.

Inhalt:

Ein Beethoven-Bildnis von Wilhelm
Galler.
Brahms als Vorkämpfer.
Eine Brahms-Betrachtung.
Peter Cornelius als musikalischer Dichter.

Brasels und seine Syrtl.
Julius Weismann.
Chopin als Klavierdichter.
Diets-Carmen-Sigrid-Rhynoldsen.
Friedr. Wagner!

Diese feinstimmigen Aufsätze musikalischen Inhalts sind der „schwedischen Nachricht“
Sigrid Rhynoldsen gewidmet. Das geschmackvoll ausgestattete Bändchen enthält neben dem
Bildnisse der Rhynoldsen noch dasjenige Beethovens nach dem Gemälde von Wilhelm Haller-
steinburg, sowie eine bisher unerschlossene Analyse Chopins.

Preis: Broschüre 1 Mk., in Leinwand 1 Mk. 50 Pfg., in besserem Einbande
1 Mk. 75 Pfg.; auf imit. Büttenpapier mit Goldschnitt 2 Mk. 50 Pfg.

Zu beziehen durch alle Buch- und Musikalienhandlungen.

Halle a. S.

Otto Hendel Verlag.



20 Pfg.

für feinsten weißfleischigen
Kabeljau
im
Ausschnitt
Dienstag und Mittwoch.
Deutsche Dampf-
Kücherei-Gesellschaft
„Nordsee“
Große Ulrichstraße 58.
Telephon 1275.

Für die uns anlässlich unserer
Silbernen Hochzeit darge-
brachten Glückwünsche und Auf-
merksamkeiten sagen
besten Dank
Fritz Model und Frau.

Massiv goldene Ringe.
Jumeller Titel, Schmeißer. 12.

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Meldung.
Ein trauriger Junge
angefommen. Dies zeigen
hoch erfreut an
Wilh. u. Elisabeth Glehler,
geb. Kraufe.
Halle a. S., den 8. Febr. 1909,
Am Reihengasse 7.

Die Beerdigung der verstor-
benen Frau Marie Schte für-
det am Mittwoch, den 10. d. M.,
vormitt. 12 Uhr, von der Kapelle
des Nordfriedhofes aus statt.
Die trauernden Hinterbliebenen

Inventur-Ausverkauf

in
Beleuchtungs-Gegenständen
aller Art für Gas und Petroleum
zu
ganz bedeutend herabgesetzten
Preisen. (2420)

G. R. Kegel jun.,

Grosse Ulrichstrasse 7.

Kindermilch

von den Kühen, welche die Säuglingsmilch für die städt.
Milchküche liefern, in Flaschen frei ins Haus, 1 Liter 28 Pfg.,
1/2 Liter 15 Pfg., ab Hof der Laden Mansfeldstr. 43 1 Liter
28 Pfg., 1/2 Liter 14 Pfg. Bestellungen Telefon 54.
Stadt. Landgut Glimritz. 19184

Bad Nauheim, Eleonoren-Hospiz.

Am Kurpark, in nächster Nähe der Badehäuser. Vornehm ein-
gerichtetes Haus mit Zentralheizung, elektrisches Licht, Aufzug usw.
Das ganze Jahr geöffnet. Zimmer mit voller Pension 5-8 Mark.
Frühstückdahlung. Besondere Prospekt!

Haus- und Grundbesitzer-Verein, e. V., Halle a. S.

Geschäftsstelle: Warföhlerstraße 9.
Am Mittwoch, den 10. Februar cr., abends 9 1/2 Uhr, findet
im kleinen Saale der „Kaisersäle“ zur

Gründung einer Hausbesitzerbank

eine Verammlung statt, in welcher insbesondere die Sapungen der
Bank beraten sowie zur
Wahl des Aufsichtsrates
geschritten werden soll. Vorher (2362)
Vorstandswahl für den Haus- und Grundbesitzer-Verein.
Wir laden zu dieser Verammlung mit der Bitte ein, in An-
betracht der niedrigen Verhandlungsgegenstände recht zahlreich er-
scheinen zu wollen.
Der Vorstand.

**Knappe & Wörk's
Eukalyptus-Bonbons**
(Schumacher Zwillinge)

Bafel 30 Pfg. Bafel 30 Pfg.

Bestes Bindungsmittel gegen
Küsten, Keiserfett,
Verkeimung etc.
Tägl. Lobende Anerkennungen.
Ein Versuch überzeugt.
Beim Einkauf wolle man
genau auf die Schumacher
Zwillinge achten, andere
weise man zurück.
Überall zu haben.
Hauptniederlage u. Vertr. f.
Halle a. S.
Adolph Herrmann,
Gr. Ulrich- u. Steinstr.-Ecke.

Zöpfe i. a. B. verk. bill. fertigt
v. ausget. Haar f. an.
Emil Stömmel, Glauchstr. 79.
Halle b. B. f. ausgef. Samenhanz
Damenhaare, eleg. Extraktin,
billig zu verkaufen
Deitscherstraße 19 III L.

Statt besonderer Anzeige.

Am Abend des 4. Februar entschlief sanft unsere
geliebte Mutter und Schwiegermutter, die verw.

Frau Professor Emilie Plath

geb. Benemann
in Lüneburg im fast vollendeten 73. Lebensjahre.
Halle (Saale), den 8. Februar 1909.
Emma Mörchen geb. Plath.
Karl Mörchen,
Kgl. Eisenbahn-Bauinspektor.

Statt besonderer Meldung.

Gestern abend 10 Uhr verschied sanft nach kurzem Kranken-
lager unser guter Vater, Schwieger- und Grossvater, der

Constantin Apel

im 80. Lebensjahre. 2466
Um stille Teilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 11. Februar,
3 Uhr nachmittags von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Nachruf!

Unser Kamerad und Mitbegründer des Vereins der Zu-
schneidemeister Herr

Heinrich Schnellhardt

schied nach langen, schweren Leiden aus unserer Mitte. Sein
guter Patriotismus, sein biederer freundlicher Charakter
sichern ihm ein dauerndes Andenken.
Der Vorstand des Kameradschaftl.
Krieger-Vereins zu Halle-Giebichenstein.

Kameradschaftl. Krieger-Verein v. 1870/71 z. Halle a. S.

Sonnabend, den 6. d. M., starb nach kurzem Kranken-
lager unser Kamerad, der Militär-Invalide Herr

Wilhelm Kersten.

Wir betrauern in dem Verstorbenen einen unserer ältesten
und treuesten Kameraden und wird sein Andenken bei uns
unvergesslich sein.
Zur Beerdigung desselben versammeln sich die Kameraden
Mittwoch, den 10. d. M., nachm. 2 1/2 Uhr, Wormitzerstr. 1 bei
Herrn Rohde. Um recht zahlreiche Beteiligung - auch der
Nichtkommandierten - ersucht
Der Vorstand.

Heute nachmittag 2 1/2 Uhr entschlief nach
langen, schweren Leiden mein lieber Mann, unser
guter Vater, Bruder und Onkel, der Königliche
Kataster-Kontrollleur, Steuer-Inspektor

George Kohts

im 64. Lebensjahre.
Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:

Ww. Minna Kohts
geb. Frömling

Neuhaldensleben, den 7. Februar 1909.

Die Beerdigung findet statt Mittwoch, den
10. Februar, nachmittags 3 1/2 Uhr vom Trauer-
hause Hohenzollernstrasse 10.

Trauerfeier 3 1/2 Uhr.

Danksagung.

Für die uns beim Heimzuge unserer teuren Mutter,
Großmutter und Schwiegermutter
verw. Frau Louise Herbet geb. Ertel
erwiesene Teilnahme sagen wir allen unseren innigsten
Dank. Insbesondere danken wir noch den Beamten und
der Arbeiterschaft, welche ihre Unabhängigkeit dadurch zum
Ausdruck brachten, daß sie der teuren Entschlafenen selbst
das letzte Geheiß bis zum Grabe gaben.
Halle a. S., im Februar 1909.
Die trauernden Hinterbliebenen.